Immanuel-Kant-Gymnasium : Neue Partnerschaft mit dem UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb

**IKG Tuttlingen als UNESCO Geopark-Schule ausgezeichnet**

***Tuttlingen/Schelklingen, 08. Juli 2025*** *– Das Immanuel-Kant-Gymnasium (IKG) in Tuttlingen ist neue Geopark-Schule im UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb. Als nunmehr zwölfte Einrichtung im Geoparkgebiet engagiert sich die Schule künftig noch intensiver für Erdgeschichte, Nachhaltigkeit und regionale Identität – in enger Zusammenarbeit mit dem Bildungsnetzwerk des Geoparks.*

Was motiviert Schülerinnen und Schüler, sich freiwillig und in ihrer Freizeit mit Geologie zu beschäftigen und eine ganze Schule für ihr Projekt zu begeistern? Da sind einerseits Lehrerinnen und Lehrer, die durch ihr Engagement Begeisterung wecken, und eine Schule, die dafür die nötigen Rahmenbedingungen schafft – sowie andererseits kompetente Partner, die das Projekt unterstützen. Und nicht zuletzt ein Thema, das weit davon entfernt ist, langweilig zu sein.

**Projekte mit Tiefgang: Garten, Klassenzimmer, Verantwortung**

Mit der Auszeichnung zur Geopark-Schule wird das langjährige Engagement des IKG für geowissenschaftliche Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung offiziell anerkannt. Geopark-Schulen sind Partnerschulen des Geoparks, die sich gezielt mit Themen wie Erdgeschichte, Naturphänomenen, Ressourcenschutz und Heimatkunde auseinandersetzen. Der Unterricht greift die Besonderheiten der Schwäbischen Alb auf – etwa ihre geologische Vielfalt, ihre Höhlenlandschaft oder regionale Rohstoffe – und macht globale Themen wie Klimawandel oder nachhaltiges Wirtschaften für junge Menschen greifbar.

„Mit der Zertifizierung als Geopark-Schule wird ein vorbildliches schulisches Engagement gewürdigt, das weit über den klassischen Unterricht hinausgeht“, sagte Ulrich Ruckh,

Vorsitzender des Geoparkvereins und Bürgermeister von Schelklingen, bei der feierlichen Übergabe der Urkunde und Plakette. Diese überreichte er gemeinsam mit dem Geopark-Team an die Projektleiterin Katharina Kaltenbach, die stellvertretend für das Kollegium die Auszeichnung entgegennahm. Ebenfalls anwesend waren Uwe Keller, Erster Bürgermeister der Stadt Tuttlingen, und der stellvertretende Schulleiter Michael Krauss.

Uwe Keller dankte den verantwortlichen Lehrerinnen und Lehrern und den Schülerinnen und Schülern für ihre Initiative und das Engagement. „Das geht weit über das hinaus, was man von einer Schule erwarten darf. Und es stärkt als weiterer Baustein Tuttlingen als Bildungsstandort.“

Bereits in den vergangenen Jahren hat das IKG Tuttlingen konkrete Projekte umgesetzt, die Geologie und Nachhaltigkeit kreativ verbinden. So wurde ein Schulgarten gestaltet, der natürliche Kreisläufe erlebbar macht und als grünes Klassenzimmer dient. Im Rahmen der Auszeichnungsfeier stellten die Schülerinnen und Schüler Sara Begonia, Laura Zimmer, Max Wagner, Mara Eppel und Elena Umbrecht unter Anleitung von Lehrerin Katharina Kaltenbach ihre Arbeitsergebnisse vor – eindrucksvoll und mit spürbarem Engagement. Sie zeigten, wie nachhaltiges Handeln im Schulalltag gelebt werden kann. „Uns war wichtig, dass unser Projekt für Personen außerhalb unserer Schule zugänglich ist. Wir wünschen uns eine enge Vernetzung mit anderen Geoparkschulen“, so die Schülerinnen.

Ein digitales Lernangebot ergänzt den Zugang zur Thematik mit zeitgemäßen Methoden. Beide Formate schlagen eine Brücke zwischen der Landschaft der Schwäbischen Alb, den Anforderungen moderner Pädagogik und den Zieln der UNESCO zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

 „Es geht nicht nur um die Geschichte unserer Landschaft und um geologische Prozesse“, sagte Ulrich Ruckh in seiner Ansprache. „Vielmehr geht es um die Frage, wie wir unser Wissen über die Natur nutzen, um unsere Zukunft aktiv mitzugestalten – hier vor Ort und im globalen Zusammenhang.“

**Nachhaltigkeit lernen, Heimat verstehen**

Geopark-Schulen vermitteln zentrale Zukunftskompetenzen. Im Mittelpunkt stehen neben geowissenschaftlichem Wissen die Fähigkeit zum vernetzten Denken, zur Bewertung komplexer Zusammenhänge und zur aktiven Mitgestaltung einer nachhaltigen Entwicklung. Damit verankern sie die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen im lokalen Bildungsalltag.

Donaubergland-Geschäftsführer Walter Knittel hob wie die Projektverantwortlichen die besondere Unterstützung des Geoparks Schwäbische Alb, dessen Mitglied der Landkreis Tuttlingen ist, bei diesem Projekt hervor. „Dies ist ein wunderbares Beispiel, was aus dieser Bildungs- und Vermittlungsarbeit des Geoparks für die nachwachsenden Generationen entstehen kann. Wenn wir unsere Heimat, die besondere Landschaft und Natur bewahren wollen, dann müssen wir sie erst mal kennen und verstehen.“

**Geopark als Bildungspartner: Lernen mit regionalem Bezug**

Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb nutzt die geologische und landschaftliche Vielfalt der Region als „Freiluft-Klassenzimmer“ und bietet Schulen zahlreiche Möglichkeiten für Exkursionen, Workshops und fachliche Unterstützung. Mit der Aufnahme in das Netzwerk der Geopark-Schulen profitiert das Immanuel-Kant-Gymnasium künftig von einer Vielzahl außerschulischer Bildungsangebote – von Fachvorträgen über Unterrichtsmaterialien bis hin zu Fortbildungen für Lehrkräfte.

Das Netzwerk der Geopark-Schulen wächst stetig. Alle Schulen im Geoparkgebiet – unabhängig von Schulform oder Trägerschaft – können sich für die Auszeichnung bewerben. Die Zertifizierung gilt für drei Jahre und wird nur vergeben, wenn bestimmte Qualitätskriterien erfüllt sind. Danach erfolgt eine Evaluation, um die Bildungsarbeit gemeinsam weiterzuentwickeln.

Bildunterschriften

**IKG\_Geopark\_1:***Feiern gemeinsam die Auszeichnung des IKG als neue Geopark-Partnerschule (v.l.): Aaron Michaelis (Lehrer IKG), Katharina Kaltenbach (Lehrerin), Max Wagner, Walter Knittel (Donaubergland GmbH), Elena Umbrecht, Sara Begonia, Mara Epple, Michael Krauss, Laura Zimmer, Uwe Keller, Ulrich Ruckh*

**IKG\_Geopark\_2:** Laura Zimmer (rechts) stellt das digitale Lernangebot des Immanuel-Kant-Gymnasiums vor – eines von mehreren Projekten im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung. Grundlage ist der Schulgarten, der als interaktive Lernfläche dient: Dort verweisen QR-Codes auf digitale Inhalte zu Themen wie Geologie. Entwickelt wurde das Angebot vom Schüler-Team mithilfe der Programmierplattform CoSpaces. Links im Bild: Mara Epple, ebenfalls Mitglied der Schülermitverantwortung.

*Fotos:* UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb

*Nutzungshinweis: Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung ist zur Illustration von redaktionellen Beiträgen, die mit dem Bildinhalt in Zusammenhang stehen, erlaubt und honorarfrei. Quellenhinweis muss genannt werden. Die Fotobearbeitung ist nicht erlaubt, mit Ausnahme der Verkleinerung/ Vergrößerung und Aufbereitung für die optimale Vervielfältigung.*

**Über den Geopark Schwäbische Alb**

Das Ziel des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist es, Menschen für das wertvolle und vielseitige Erbe des Naturraums Schwäbische Alb zu sensibilisieren und zu begeistern. Die Gebietskulisse erstreckt sich mit rund 6.200 Quadratkilometern über die gesamte Schwäbische Alb.

Die Karstlandschaft der Schwäbischen Alb und ihr reiches erd- und kulturgeschichtliches Erbe sind weltweit einmalig. Das hat die UNESCO veranlasst, dem Gebiet 2015 ihr Qualitätssiegel zu verleihen und in die Liste der bedeutendsten Naturlandschaften der Welt aufzunehmen. Zurzeit gibt es weltweit 213 UNESCO Global Geoparks, welche die Geopark-Idee mit Leben füllen.

Zum Geopark-Netzwerk zählen 24 Infostellen (Schauhöhlen Museen, Naturschutzzentren und Bildungseinrichtungen), 38 Geopoints (Stationen der „Reise in die Erdgeschichte“) sowie 12 Geopark-Schulen. Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb wird von einem Verein getragen. Ihm gehören die Landkreise Alb-Donau-Kreis, Esslingen, Göppingen, Heidenheim, Ostalbkreis, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen, Landkreis Tuttlingen sowie Zollernalbkreis an. Außerdem die Städte Beuren, Schelkingen und Steinheim am Albuch. Teil des Netzwerks sind zudem der Schwäbische Alb-Tourismus-Verband, der Industrieverband Steine & Erden Baden-Württemberg, die Stiftung Kessler + Co für Bildung und Kultur sowie die Kommunen Schelklingen, Steinheim am Albuch und Beuren. Vorsitzender ist Ulrich Ruckh (Bürgermeister Schelklingen). Die Geschäftsstelle des gemeinnützigen Vereins befindet sich in Schelklingen.

2025 feiert der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb sein 10-jähriges Bestehen. Bei weitergehendem Interesse am Projekt, an den technischen Hintergründen oder an einem Gespräch mit den Beteiligten stellen wir gerne den Kontakt zu Lehrkräften, Projektverantwortlichen oder technischen Partnern her. Melden Sie sich einfach bei uns – wir unterstützen Sie gerne bei Ihrer Berichterstattung.

**Hinweis für Medienvertreter**

*Bei weitergehendem Interesse am Projekt, an den technischen Hintergründen oder an einem Gespräch mit den Beteiligten stellen wir gerne den Kontakt zu Lehrkräften, Projektverantwortlichen oder technischen Partnern her. Melden Sie sich einfach bei uns – wir unterstützen Sie gerne bei Ihrer Berichterstattung*.